

Leserbrief zu Main-Echo Artikel vom 14.9.02

Hösbach ist Spitze in Bayern – bei Luftschadstoffen – und die zuständige Behörde (untere Verkehrsbehörde im Landratsamt) glänzt durch Abwesenheit. So könnte das Fazit der öffentlichen Gemeinderatssitzung ebenfalls lauten.

Vielleicht arbeiten die Verantwortlichen aber auch schon fieberhaft an dem Maßnahmenkatalog, der der Schadstoffproblematik Abhilfe schaffen soll und haben für so banale Dinge wie Gemeinderatssitzungen keine Zeit mehr.

Während der Marktgemeinderat offensichtlich erkannt hat, was die Stunde geschlagen hat, setzt sich diese Erkenntnis bei der zuständigen Behörde augenscheinlich noch nicht durch. Doch gerade hier wird man sich etwas überlegen müssen, denn nach Auffassung der anwesenden, nicht zuständigen Behördenvertreter (Straßenbauamt, Polizeiinspektion, LFU, Autobahndirektion) wird alleine das vorgesehene LKW Fahrverbot die notwendige Schadstoffreduzierung nicht ergeben. Und wenn der Vertreter der Polizei der Meinung ist, dass sich „...Fahrzeuglenker nicht von den Schildern abhalten lassen“ sollte er über den allgemeinen Sinn von Gesetzen mal nachdenken.

Der Leiter des Straßenbauamts vertritt die These, dass er (O-Ton) „seine Hausaufgaben gemacht hat“, da nach A3-Fertigstellung der bisherige Durchgangsverkehr über die Autobahn fließt. Die Anlieger der Hauptstraße sind hier anderer Meinung, zumal das Abstufungsverfahren der B26 noch offen ist. Wenn hier kein Durchgangsverkehr und überörtlicher Verkehr mehr fließt, kann die Hauptstraße doch dann auch als Ortsstraße umgestaltet werden, oder? Man darf gespannt sein, wie die Hösbacher in dieser Frage seitens der Behörden übertölpelt werden sollen.

Wie prangt es momentan so schön von den Wahlplakaten: „Zeit für Taten“. Wenn dies doch nicht nur ein billiger Wahlkampfspruch wäre...

Für die Verkehrsinitiative Hösbach
H.P.Schmitt
Hauptstraße 5
63768 Hösbach